



## Paul Klee und der Ferne Osten:

### Aktualität seiner Kunst in west-östlicher Intermedialität

Marie Kakinuma (Doktorandin am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich, Kuratorin der Ausstellung *Vom Japonismus zu Zen: Paul Klee und der Ferne Osten*, Zentrum Paul Klee, Bern)

**25. April 2013, 18:30 Uhr, Hörsaal KOL-F-118**  
**Hauptgebäude der Universität Zürich, Rämistrasse 71**

Paul Klee ist in Japan nicht nur bei einem breiten Publikum sehr beliebt, das sich von Klees Ästhetik angesprochen fühlt. Seine künstlerische Haltung, Ästhetik und sein Denken gaben einigen Protagonisten verschiedener Kunstsparten – z.B. Toru Takemitsu, Shuntaro Tanikawa und Toyo Ito – wichtige Impulse für ihr eigenes kreatives Schaffen. Worin liegen Japans ästhetische und geistige Affinitäten zu Klees Kunst? Mit dieser Fragestellung soll in west-östlicher Intermedialität die Aktualität von Klees Kunst in einer globalisierten Welt verdeutlicht werden.



Abb. 1: Paul Klee, Künstliche Symbiose, 1934

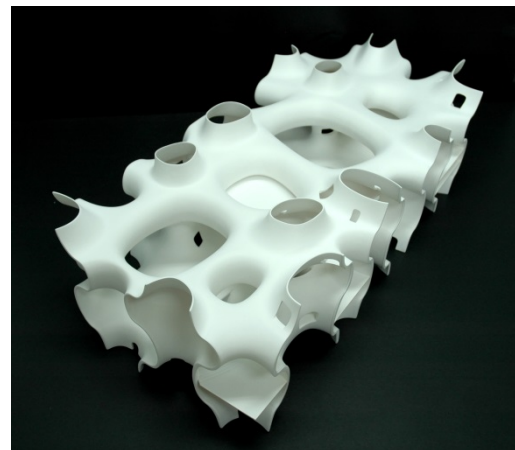


Abb. 2: Toyo Ito, Konstruktionsmodell,  
Projekt für das Taichung Metropolitan Opera House, 2005